

Tipps für den Nachbau der Dehler Tuch-Hängeschränke (klein und groß)

Material

Als Material für meine nachgeschneiderten Hängeschränke habe ich mich für einen Rucksackstoff aus Nylon (Materialnummer: 16599) entschieden. Dieses Material - oder ähnliche - können unter folgender Adresse im Internet bestellt werden:

www.funfabric.com

Der Stoff ist dem Originalen sehr ähnlich, etwas dünner und daher leichter. Aber genau so strapazierfähig, abwaschbar und atmungsaktiv. Von der Farbe her passt es wunderbarst.

(Bei mir Farbnummer: 03, grau)

Auf Anfrage werden von dem Shop auch Materialproben zugeschickt, dann hat man es schon mal in der Hand und kann überlegen, wie gut es passt und zu verarbeiten ist. Das Material 11465 (Taschenstoff) ist noch robuster und fester. Von der Farbe her auf der einen Seite schwarz und auf der anderen schwarz/orange meliert. Das wäre meine Alternative zum Gewählten gewesen.

Genäht habe ich nicht selber, das hat eine Bekannte (gelernte Schneiderin) meiner Mutter übernommen.

Sie hat auch die Reißverschlüsse zum verschließen der Tuchschränke besorgt und eingenäht.

Aufhängung

Für die Aufhängung im Bus bin ich bei jedem der Schränke gleich vorgegangen. Im obersten Brett habe ich an passender Stelle (Abstand zur Heckscheibe beachten, und ungefähr das Gleichgewicht herausfinden) ein Loch gebohrt. An gleicher Position eine Rund-Niete (gibt es im Nähzubehör-Bedarf im Kaufhaus) im Stoff eingeschlagen und dadurch einen Hakchen geführt und festgeschraubt, der um die Aufhängestange hinten im Bus herum passt.

Die Einzelteile, die je Schrank verwendet wurden sind folgende:

1 Gewindehaken M8 (gegebenenfalls am Gewinde in der Länge kürzen, damit er nicht zu weit ins Innere des Tuchschranks hinein ragt), 2 große Unterlegscheiben M8, eine Mutter M8 und eine selbstsichernde Mutter M8. (Alles im Baumarkt erhältlich)



Die Einzelteile habe ich angebracht, wie folgt:

Zuerst die Mutter auf den Gewindehaken schrauben, bis zum Anschlag. Dann den Haken mit dem Gewinde von außen durch das umnietete Loch im Stoff stecken so, dass die Mutter von außen oben aufliegt. Im Bereich „zwischen“ Stoff-Außenwand und Holzbrett eine Unterlegscheibe auf das Gewinde auffädeln. Dann den Haken durch das Loch im Brett führen, von unten her wieder eine Unterlegscheibe aufsetzen die dann am Brett anliegt und das Ganze dann mit der selbstsichernden Mutter arretieren.

Von oben gesehen ist die Reihenfolge dann:

- Haken
- Mutter
- Tuch bzw. Rundöse
- Unterlegscheibe
- Brett
- Unterlegscheibe
- Sicherungsmutter

So ist in meinen Augen ein Ausreißen des Brettes und des Tuches weitestgehend ausgeschlossen, da durch Muttern und Scheiben gesichert. Das Ganze ist fest arretiert, so dass sich durch Vibrationen bei der Fahrt nichts lösen oder aufdrehen kann.

Innenleben

Die kleinen Tuchschränke haben jeweils drei Bretter im Inneren (einen „Deckel“, einen Boden und ein Regalbrett in der Mitte).

Die seitlichen, hohen Schränke haben jeweils nur einen Boden und einen „Deckel“.

Die Bretter habe bei mir haben die Maße:

Oben, kleiner Schrank: 32 x 32 cm

Mitte, kleiner Schrank: 32 x 41 cm

Unten, kleiner Schrank: 32 x 50 cm

Oben, großer Schrank: 14 x 45 cm

Unten, großer Schrank: 19,5 x 63 cm

Hier habe ich handelsübliche, stabile Sperrholz-Bretter aus dem Baumarkt verwendet. Diese vor dem Einsetzen 2x mit Klarlack überlackiert (erst die Löcher für die Aufhängung bohren), damit sie nachher im Wagen keine Feuchtigkeit ziehen und auch später abwaschbar sind.

Die „Aufhängung“ der mittleren Bretter ist in den kleinen Schränken einfach eine quer eingesetzte Stoffbahn über die ganze Breite, die links und rechts ca. 2 cm nach oben vernäht ist (also quasi ein flaches, breites U-Profil in die Tasche ein eingesetzt).

Die oberen Bretter sind genau auf die gleiche Art in den Schrank (in den Kleinen und in den Großen gleich) eingelassen, nur eben ganz oben ;-)

Das unterste Brett liegt einfach auf dem Boden der Tasche auf – so auch bei den seitlichen Schränken.



Für den seitlichen Schrank habe ich bei IKEA ein recht gut passendes „Innenleben“ gefunden. Das System nennt sich `SKUBB` (achtung, davon gibt es verschiedene Größen).

Sieht im Endeffekt aus, wie ein Regal für Weinflaschen aus Kunststoff. In die einzelnen Fächer kann man noch passende Einschubboxen (heißen auch `SKUBB`) hinein packen, ist dann ideal für Kleinkruscht, Socken, Unterwäsche, Badesachen etc.

Das ganze Ding habe ich einfach mit einem Gürtel ringsherum um das obere Brett im Tuchschränk „festgespannt“.



Aber da gibt es (nicht nur bei IKEA) sicherlich Unmengen von Ideen und Lösungen. Der originale Dehler Schrank hat quer einen Haken unter dem oberen Holz angebracht, so dass man Kleiderbügel daran aufhängen kann. (Siehe Bilder unten)

Das Original

Hier mal noch ein paar Bilder vom originalen Dehler Hänge-Tuchschrank, mit den Bemaßungen und Aufnahmen des Inneren.

An dieser Stellen **vielen Dank an Tim**, der mir seine originalen Schränke als Muster zur Verfügung gestellt hat, **und an Ingo** der für mich im Vorfeld seine originalen Schränke ausgemessen hat!





Die originalen Schränke haben jeweils noch an den Seiten Druckknöpfe und passende Gegenstücke, um die nebeneinander hängenden Schränke miteinander zu verbinden und auch zur Seite hin mit der Buswand, dass sie sich nicht selbstständig auf die Reise, quer über die Aufhängestange, machen. Diese habe ich bei meinen Schränken nicht dran – haben mir bisher auch noch nicht gefehlt.

Soweit also von mir! Ich hoffe, dass diese Tipps dem Einen oder Anderen eine Hilfe sind, beim „Nachbauen“ der originalen Dehler Hängeschränke.

Christoph | bluestar_2+2